

# Hyperhidrose Aufklärungsbogen

## *Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,*

Sie haben sich zur Behandlung von übermäßigem Schwitzen bei uns vorgestellt. Ein mögliches Verfahren ist hierbei die Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A. Dieses Informationsblatt soll Ihnen helfen, die Methode genauer kennenzulernen.

Einige Menschen leiden unter ständig schwitzigen Händen oder Füßen oder unter einer ungewöhnlich starken Schweißproduktion unter den Achseln. Man nennt diesen Zustand in der medizinischen Fachsprache lokale Hyperhidrose. Die Schweißproduktion kann dabei auch ohne äußerliche Einflüsse wie Stress, Angst oder Hitze in unnatürlichem Maße gesteigert sein. Diese Situation stellt für die Betroffenen oft eine enorme Belastung dar. Neben Problemen im sozialen Umfeld kann eine vermehrte Schweißbildung auch zu Folgeerkrankungen der Haut führen. So wird beispielsweise in feuchten Hautarealen vermehrt das Auftreten von Virus- und Pilzinfektionen bzw. die Ausbildung chronischer Entzündungsreaktionen beobachtet.

Die Schweißdrüsen der Haut sind mit dem unwillkürlichen Nervensystem verbunden. Schwitzen ist deshalb genauso wenig bewusst steuerbar wie der Blutdruck, die Verdauung oder der Herzrhythmus. Bei milden Formen des Schwitzens helfen oft einfache Maßnahmen wie eine Anpassung der Kleidung, das Meiden von Kaffee und Alkohol, Entspannungsübungen oder Bäder. Auch Salbeitee und einige Medikamente wie Aluminiumchlorid-Lösungen können angewendet werden. Bei schwersten Formen des Schwitzens helfen oft nur operative Eingriffe. So können die Schweißdrüsen unter den Achseln chirurgisch ausgeschabt oder bestimmte Nervenknotten an der Wirbelsäule zerstört werden.

Alternativ können heute stärkere Ausprägungen der lokalisierten Form des übermäßigen Schwitzens auch sehr gut mit Botulinumtoxin Typ A behandelt werden. Dabei wird die Substanz mit einer feinen Injektionsnadel in das entsprechende Hautareal gespritzt. Botulinumtoxin Typ A wandert an die Nervenendigungen und hemmt die Reizübertragung von den Nerven auf die Schweißdrüsen, indem es die Ausschüttung eines Botenstoffs (Acetylcholin) verhindert, der für die Signalübertragung zuständig ist. Dadurch wird die Schweißausscheidung in den behandelten Drüsen vermindert. Andere Nervenfunktionen, wie das Fühlen oder Tasten, werden nicht beeinträchtigt.

Botulinumtoxin wird seit vielen Jahren erfolgreich in der Medizin verwendet. Neben der Behandlung von übermäßigem Schwitzen wird es auch bei einigen Nervenerkrankungen wie Schiefhals, Krämpfen und anderen Bewegungsstörungen eingesetzt.

## **Gegenanzeigen**

Bei einigen Vorerkrankungen sowie der Einnahme bestimmter Medikamente darf eine Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A nicht durchgeführt werden. Bitte füllen Sie daher den ausgehändigten Fragebogen sorgfältig aus.

## **Vorgehensweise**

Die eigentliche Behandlung erfolgt in einem Behandlungsstuhl und dauert etwa 20 Minuten. Nach hinreichender Einwirkzeit topischer

Klinik/Praxis



Lokalanästhetika werden die zu behandelnden Areale gereinigt, desinfiziert und bei Bedarf mit Kühlkissen gekühlt. Anschließend wird eine genau dosierte Menge des Wirkstoffs mit einer sehr feinen Injektionsnadel exakt in die vorher festgelegten Areale injiziert. Anschließend werden die Einstichstellen erneut gekühlt, um kleineren Schwellungen und Blutergüssen vorzubeugen. Sie können nach der Behandlung die Klinik sofort verlassen, ohne in Ihren alltäglichen Beschäftigungen eingeschränkt zu sein.

## **Nebenwirkungen und Komplikationen**

Die Anwendung von Botulinumtoxin-Präparaten ist im Allgemeinen komplikationsarm; bei der Behandlung der Hyperhidrose können jedoch Nebenwirkungen auftreten.

### **Diese können sein:**

- *lokale Schmerzen an der Einstichstelle*
- *Blutergüsse*
- *Müdigkeit*
- *allgemeines, grippeartiges Krankheitsgefühl*
- *Schwellung und Rötung des Gewebes*
- *allergische Reaktionen*
- *Mundtrockenheit*
- *übermäßige Schwächung der Zielmuskulatur*
- *Infektionen durch unsaubere Einstiche*

Das Ausmaß und die Häufigkeit der unerwünschten Effekte sind je nach Dosierung, Ort der Injektion und Art des Präparats sehr unterschiedlich. Ebenso wie die erwünschten Wirkungen sind jedoch auch die unerwünschten Wirkungen der Botulinumtoxin-Präparate vollständig reversibel. Es bleiben also keine dauerhaften Schäden bestehen.

## **Grenzen der Anwendungen (Gegenanzeigen)**

Nicht bei jedem Menschen kann eine Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A gefahrlos eingesetzt werden. Vor der Behandlung wird der Arzt mögliche Gegenanzeigen mit Ihnen besprechen. Bitte füllen Sie hierzu ebenfalls den Fragebogen sorgfältig aus. Zu den Gegenanzeigen für eine Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A zählen:

- *bestimmte Nerven- oder Muskelerkrankungen (z. B. Myasthenia gravis, Lambert-Eaton-Rooke-Syndrom)*
- *Blutgerinnungsstörungen*
- *Allergien gegen Botulinumtoxin Typ A oder Bestandteile des angewendeten Präparats*

- *Entzündungen im zu behandelnden Hautareal*
- *Einnahme bestimmter Medikamente (z. B. blutverdünnende Medikamente, bestimmte Antibiotika)*
- *Schwangerschaft und Stillzeit*

### *Behandlungserfolg und Dauer der Wirkung*

Die erste sichtbare Wirkung einer Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A stellt sich ca. 2 bis 10 Tage nach der Injektion ein. Nach etwa 2 Wochen ist das Wirkmaximum dann erreicht. Bei den meisten Personen hält die Wirkung in etwa 6–12 Monaten an. Dann erlangen die Schweißdrüsen ihre ursprüngliche Funktion wieder. Eine erneute Anwendung von Botulinumtoxin Typ A ist möglich. In seltenen Fällen kommt es bei wiederholter Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A zur Ausbildung von Antikörpern gegen den Wirkstoff. Dies führt zu einem Nachlassen bis hin zum Ausbleiben der Wirkung. Ein

zufriedenstellendes Behandlungsergebnis kann nicht garantiert werden. Insbesondere bei der ersten Anwendung ist die benötigte Dosis nicht mit absoluter Sicherheit festlegbar. Auch lässt sich nicht exakt vorhersagen, wie lange die Wirkung bei Ihnen anhält und wie ausgeprägt sie bei Ihnen ist. Gelegentlich muss nach der ersten Behandlung eine Nachspritzung erfolgen, weil die initiale Dosis individuell eine zu geringe Wirkung gezeigt hat. In seltenen Fällen kann trotz korrekter und sorgfältiger Vorgehensweise die gewünschte Wirkung ganz ausbleiben.

### *Nach der Behandlung*

Körperliche Anstrengungen sowie extreme Sonneneinstrahlung oder Solariumsanwendungen sollten ebenso wie der Konsum von Alkohol in den ersten 24 Stunden gemieden werden.



# Fragebogen

Patientin/Patient

**Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen sorgfältig, damit wir etwaigen Risiken besser vorbeugen können. Zutreffendes kreuzen Sie bitte an, unterstreichen es oder ergänzen es gegebenenfalls.**

**Haben Sie bereits einmal eine Botulinumtoxin-Behandlung erhalten?**

Ja  Nein

**Gab es dabei Komplikationen?**

Ja  Nein

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

**Haben Sie Operationen im Gesichtsbereich gehabt?**

Ja  Nein

**Nehmen Sie Medikamente ein?**

Ja  Nein

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

**Bestehen bei Ihnen eine oder mehrere der folgenden Störungen?**

• Pigmentstörungen

Ja  Nein

• Verstärkte Lichtempfindlichkeit

Ja  Nein

• Verstärkte Narbenbildung

Ja  Nein

• Herpes-Infektionen

Ja  Nein

**Leiden Sie an einer der folgenden Krankheiten?**

• Muskelerkrankungen (z. B. Myasthenia gravis, Lambert-Eaton-Rooke-Syndrom)

Ja  Nein

• Nervenleiden (Krampfanfälle, Lähmungen, Depressionen)

Ja  Nein

• Erbkrankheiten

Ja  Nein

**Haben Sie eine Erkrankung des Herz-Kreislauf-Systems?**

Ja  Nein

(z. B. Angina pectoris, Herzinfarkt, hoher Blutdruck, Herzschwäche)

Wenn ja, welche Erkrankung? \_\_\_\_\_

**Leiden Sie unter häufigem Nasenbluten, Blutergüssen, Gerinnungsstörungen?**

Ja  Nein

**Sind Allergien bekannt oder reagieren Sie überempfindlich auf Medikamente, Schmerzmittel, Betäubungsmittel, Nahrungsmittel, Latex, Pflaster?**

Ja  Nein

**Für Frauen im gebärfähigen Alter:**

• Können Sie eine Schwangerschaft sicher ausschließen?

Ja  Nein

• Stillen Sie?

Ja  Nein

